Rheinpfalz vom 24.03.2009

Teilauszug nach Edenkoben

Während die Förderschule für Lernbehinderte in Edenkoben zum Schuljahresende wegen zurückgehender Schülerzahlen aufgelöst wird, platzt die Paul-Moor-Schule in Landau aus allen Nähten. Nun ist die Suche nach einem Ausweichquartier beendet.

Einstimmig beschloss die Versammlung des Zweckverbandes der Landauer Förderschule die Anmietung von Räumen in der ab Sommer leer stehenden Ludwigsschule. Künftig sollen die Werkstufengruppen – das sind vier Klassen mit je neun Schülern ab 16 Jahren – in Edenkoben unterrichtet werden. „Nicht zuletzt deshalb, weil die Nähe der Berufsschule eine angedachte Kooperation erleichtert", erklärte Schulleiterin Dorothea Kischkel. Die Räume in Edenkoben seien für die Bedürfnisse der ältesten Schüler, die in der Werkstufe nach ihren individuellen Möglichkeiten an das Berufsleben herangeführt werden, sehr gut ausgerüstet.

Schon seit Jahren ist das eigene Schulgebäude in der Münchener Straße für die ständig wachsende Schülerzahl zu klein, berichtete Kischkel. Für 15 Gruppen stehen acht Klassenräume zur Verfügung, was bedeute, dass Fachräume als Klassenzimmer genutzt werden müssen. Im laufenden Schuljahr wird bereits eine Klasse in der Ludwigsschule in Edenkoben unterrichtet, eine weitere ist derzeit in der nahe gelegenen Horstring-Grundschule untergebracht, „aber da fühlen wir uns nicht willkommen", so Kischkel. In der Anmietung einer ausreichenden Anzahl von Räumen in der ohnehin ab Sommer leer stehenden Ludwigsschule sehe das Kollegium die ideale Lösung.

Mittagessen in der Paul-Moor-Schule. FOTO: VAN

Die alternativ vorgeschlagene Containerlösung käme nach einem Kostenvergleich unterm Strich teurer als die Einmietung in die Ludwigsschule: Für die Schulpavillons errechnete das städtische Gebäudemanagement jährliche Kosten von rund 63.500 Euro, die von der Kreisverwaltung Südliche Weinstraße ermittelten jährlichen Miet-, Betriebs- und Personalkosten für einen Teil der Ludwigsschule liegen bei rund 49.000 Euro, unter anderem wegen der niedrigen Grundmiete von 3,75 Euro pro Quadratmeter. „Es wäre Blödsinn, für eine andere Lösung mehr Geld auszugeben, wenn wir freien Schulraum sinnvoll nutzen können", unterstrich der Vorsteher des Zweckverbandes, Landaus Oberbürgermeister Hans-Dieter Schlimmer, den Vorzug der Edenkobener Variante.

Während der Zweckverbandssitzung lehnte Schlimmer Verhandlungen über die von der Landauer Schule geforderten Räumlichkeiten mit der Begründung ab, dies sei auf einer anderen Ebene zu klären.

Im Gespräch mit der RHEINPFALZ nannte die Schulleiterin den Bedarf aus der Sicht der Förderschule: Demnach werden vier Klassenzimmer gebraucht, dazu zwei Kursräume für die differenzierte Einzelförderung. Für den Kochunterricht eigne sich die große Lehrküche im Dachgeschoss der Ludwigsschule besonders gut. Auch das erst jüngst von einer Schülergruppe in Edenkoben eingerichtete Lesezimmer würde Kischkel gerne für ihre Schüler übernehmen. Der große Mehrzweckraum im Erdgeschoss soll zum Turnen und für den therapeutischen Tanzunterricht genutzt werden und als Gemeinschaftsraum dienen. Eine Dusche muss eingebaut werden und die Lehrer brauchen ein Besprechungszimmer. Aus Sicherheitsgründen wird laut Kischkel der Zaun erhöht werden müssen und das Tor brauche ein Schloss. (srs)